

Verloren wurde gestern Vormittag unter den Handbuden auf dem Augustusplatz ein Päckchen, Tüll und Blonden enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 6, 3 Tr. links.

Stehen gelassen wurde gestern Morgen an einer Bude auf dem Augustusplatz ein grünseidner Regenschirm. Bei Rückgabe empfängt der Bringer den Werth desselben, da solcher ein Andenken ist, Raundörschen Nr. 10.

Gefunden: 1 Notizbuch mit Geld. Abzuholen Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen links.

Gefunden wurde Ende voriger Woche 1 Briestasche mit 1 $\frac{1}{2}$ S. Näheres Zimmerstraße 1 von 12—1 Uhr bei Dienst.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntag im Tivoli den grauen Hut an sich genommen hat, wird bedeutet, denselben an den Oberkellner im Tivoli abzugeben, widrigenfalls es dem Gericht übergeben wird.

Aufwartungsge such betreffend. Die Hausmannsfrau vom Neukirchhof, welche sich wegen der Aufwartung am oberen Park 2. Etage gemeldet hatte, wird gebeten, nächsten Sonntag Morgen noch einmal dahin zu kommen.

Herr Carl Heine. Kuntzsch aus Gohlis ist von heute an nicht mehr in meinem Geschäft und ersucht somit dessen Procura für mich.
Leipzig, den 1. Mai 1861.

Gustav Weinholdt.

Moritz Rosenkranz pactt

heute noch 40 Kisten Apfelsinen auf dem Augustusplatz aus und will und muß selbe bis Mittag Alle verkauft haben.

Noth-Trottoirs.

In Paris und London bedient man sich auf Plätzen, wo für immer Trottoirs nicht anwendbar sind, bei Gelegenheit großen Gedränges der Holz- oder sogenannten Noth-Trottoirs. Auch hier in Leipzig ist das Publicum gewöhnt, seinen Schutz bei vielem Fuhrwerk an den Seiten der Häuser zu suchen, deshalb wird eine geehrte Behörde ersucht, auch hier dergleichen Anstalten zu treffen, z. B. auf dem Markte, an der Seite des Rathhauses, (eben sah Einsender, daß sich ein Kind durch das Wegfahren der Buden in größter Gefahr befand), auch würden dadurch vor den Gewölbehütern die Kisten und Stände (leichtere sind von den Gewölbehütern zu hohen Preisen auf Gefahr und Kosten der Gesundheit des Publicums vermietet) welche die Zuflucht und Schutz der dort Gehenden bedeutend hemmen, von selbst schwinden.
Dr. Br.

Als döm ödön Bürgör dör ruhögör Staub-Genuß so söhr fu Wasser fu wörden droht, wöre ös fülleucht — wör woif, förlöcht?! — ündüürt, wü wör Latoiner uns ausquötschen — **to kiek up a dust**, wü dör Engländer ün dör Muffstunde fu pflögen sagt — sprücht nücht schon der alte Somör vom Staube, mit döm süch das Haupt [görne] mücht; nach Andöre müssen wör ja so wü so fu Staub wörden; und wovon dü Alten sungen, können wör doch wol auch swüßschern?
Wü heußt Staubsalle, wönn es koine möhr göben soll?

Souiquoir üm Staubhömde.

Schweizergesellschaft. Sonntag den 5. Mai Versammlung bei Herrn Schatz, Abends 7 Uhr.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: Ausstellung, Ballotage. Der Vorstand.

Schriftsteller-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause (parterre Nr. 6). Berathung: über Interessen des Schriftsteller-Standes, mit Bezug auf Ereignisse der jüngsten Zeit. Zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder ist wünschenswerth; Fachgenossen sind als Gäste willkommen. Der Vorstand.

Heute Riedel'scher Verein.

Die Damen und Knaben werden höflichst gebeten, sämtlich halb 7 Uhr sich einzufinden zu wollen. Das pünctliche Erscheinen sämtlicher Mitwirkenden ist dringend nothwendig.

Zöllner-Verein. Montag den 6. d. M. Versammlung bei Fritz, Burgstraße.

Die Mitglieder der Gesellschaften Saxonica, Sebastian und Tell werden wegen des Lösniger Schießstandes zu einer Besprechung heute Abend 8 Uhr in der Vereinsbierbrauerei hiermit eingeladen.

Wöchte Herr Dir. Wirsing doch Fri. von Ehrenberg, vor ihrem baldigen Scheiden, veranlassen, noch in einigen ihrer Hauptparthien aufzutreten.

„Die Dichter Deutschlands hoch! die uns seit allen Jahren
zu Reichthum, Ehr' und Ruhm die ersten Hebel waren —
Allein wo sind sie denn? ich sehe sie ja nicht —
Sie sind daheim — sie dichten — leiden — darben.“

Beilchen! sollt Er nahen Dir —
Er! der Herrlichste von allen!
Bring Ihm liebend: Gott vertrauend:
Tausend Grüße dann von mir.

Es wird baldigst ein Brief erfolgen; nur noch kurze Zeit Geduld. Ich traue nicht auf den Freund, sondern allein auf Dich Schenke mir Gott Deine L! — d.

Lina!

Ist es Ihnen nicht möglich den Brief abzuholen? — Bitte, geben Sie Antwort. 6/8. 60.

Sonnabend oder Sonntag Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Gustav Fable, ich gratulire Dich zu Deinem heutigen Geburtstag, daß Maeden seine Fäpchen alle zittern. Ufs Us.

Trost — Bitte ic. verstehe ich nicht; Blumen — ja! Kann aber damit nicht auch ein Anderer gemeint sein? Ich bitte, mehr Licht!

Es gratuliren unserm Freund L. E. zum heutigen Wiegenfeste die — Köpfe.

Na Louis nicht gleich so hügig,
Am Ende wirds noch gut,
Sicht Du am Schaafskopftische,
So schone Deinen Hut,
Es könnte leicht passiren, holst Du zu tüchtig aus,
Reißt Du Dir mal den Aermel aus Deinem Rock heraus.

Dem Fräulein Jettchen im Gambrinus gratulirt herzlich zum heutigen Geburtstag

Eener aus der Freundschaft.

Seiner Schwägerin Roselchen gratulirt noch nachträglich der Kreuzschnabel und der schönste Mann.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Ansicht von Amsterdam mit dem Montelban-Thurme von Elias van Bommel in Wien.

Aus dem Schleifer-Grund bei Altenstein in Thüringen von L. van Starckenborgh in Düsseldorf.

Die ersten Kunstleistungen von E. Arnold in Berlin.

Austritt zur Falkenjagd von W. Verschuur in Amsterdam.

Ansicht von Tempelhof bei Berlin von R. Gleich in Berlin.

Ein Wiesenbach von Ders.

Waldbpartie von Reisenstein in Frankfurt a/M.

Schäfer und Schwitterin von Ph. Rumpf das.

Seeküste bei Dieppe von F. Damberger in München.

Thierstück von F. W. Repl in Frankfurt a/M.

KACHALIA. Heute Abend letzter Haupt-Regeltag und General-Versammlung.